Skitourenwoche auf der Jamtalhütte vom 3.3.-10.3.1984

Auf der Jam, da kommt was 'zam.
Acht Tag mit Ski, da geh' mer hi.
Die Rucksäck' rein in Dieters Bus,
und ab geht es mit ziemlich Schuss.
Den Arlberg rauf und drüben runter,
die Meute ist schon ganz schön munter.
Die Ski an d'Füss, zur Hütte rauf,
dort nimmt das ganze seinen Lauf.
Pfannknechtscharte, Rüsskopf - steil.
Man wirft uns gleich in Schnee hinein.
Dreiländer- und die Jamtalspitzen:
Du kommst gar nicht mehr weg vom Schwitzen.
Schiebst dich nach oben, schaffst 's grad noch,
dann liegt dahinter noch ein Joch,
und zwischendurch ein Schneeprofil,
dann kommen Knoten, ziemlich viel.
Den Piepser ha'm wir auch vergraben.
Ein Glück, dass wir ihn wieder haben.
Mit unserem Flaschenzug jedoch
ziehst du kein Teufel aus dem Loch.
Das muss bei Gott noch besser werden,
sonst gibt es Lücken hier auf Erden.
Am nächsten Tag 'ne neue Spur,
der Dietrich kommt jetzt an die Schnur.
Der Dieter hat den richt'gen Schritt,
da kommt sogar die Erika mit.
Musst du am Steilhang um die Kurve 'rum,
so geht's mit Spitzkehre oft sehr dumm.
Heut macht man die Kickkehr', die klappt zwar im Zimmer,
doch draussen am Hang, da ging es nicht immer.
Mancher fährt ziemlich wild, wie vom Teufel geritten,
dann kann es schon sein, dass man braucht einen Notschlitten.
Wir ha'm ihn gebaut, mit Müh' improvisiert,
jetzt fahr'n wir besonnen, damit nichts passiert.
Die Abfahrten steil, die Stürze war'n mächtig,
der Schnee, der war Klasse, die Sonne schien prächtig.
So vergingen die Tage zu schnell. Und im Nu
packst du deinen Rucksack und schnürst ihn fest zu.
Wir ziehen nach Hause, die Knie etwas weicher,
im Herzen zufrieden, an Erfahrungen reicher.
Abschied muss sein, und ist er auch schmerzlich.
Dir lieber Dietrich danken wir herzlich.

(Kurt Wald)